

Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 5. Mai

Mauert Jugendherbergen!

Was gibt es Schöneres, als zur Sommerzeit durch Deutschlands Gauen zu wandern! Und unsere Jugend wandert gern und viel. Sie lernt ihre Heimat so kennen, wie man sie eben am besten kennen lernen kann, indem man von Stadt zu Stadt pilgert, durch schöne Landschaften wandert, Wälder durchquert, Bungen und Schlösser besichtigt, mit Männern und Frauen aller deutschen Stämme zusammen kommt. Doch unser Jugendwandern, durch die SS. mit Liebe und Leidenschaft gewiegt, braucht Herbergen. Schließlich wollen die müden Jungen und Mädchen, wenn sie nach sonnigen Tagen der Ruhe fliegen müssen, ein Dach über sich haben. So ist der Reichsverband für das deutsche Jugendherbergs- wesen daran gegangen, sobald nach der Wachtbernamade Herbergen in großer Zahl zu errichten, sie aber auch so aus- zustatten, wie es sich unsere wandernde Jugend wünscht: Bequem und angenehm, gesund und mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die man zur Körperpflege braucht. Auch die geistige Erholung kommt in den Herbergen nicht zu kurz. Doch noch immer sind es wenig, noch immer fehlen viele Aufenthaltsstätten dieser Art gerade dort, wo die Natur am schönsten ist und sich unsere Jugend Herbergen, die weit in das Land hinein schauen, wünscht. Von selbst kommen sie natürlich nicht. Da muß schon gehandelt werden. So verkauft nun das Herbergs- wesen! Handwerks- und Bauern- und Zimmermanns, allerdings nur in der Größe, daß man es ins Knopfloch stecken kann. Aber die Groschen, die dafür verauslagt werden, verwandeln sich in Hundert- und Tausendmarktscheine. Mit diesem Geld wieder kann man Bausteine und Möbel kaufen und auch Baugelände, auf dem neue Herbergen entstehen. Deutsches Volk, an dich ergeht jetzt der Ruf, Jugendherbergen zu mauern und zu errichten, also ein paar Groschen — es kann auch getrost mehr sein! — herauszurücken. Sie kommen der Gesundheit unserer Jugend zugute. Dafür kann man dann schon auf ein paar Zigarren oder einige Glas Bier getrost verzichten.

Christlich vor der früheren Zeit — Bodenfunde sind heiliges Erbgut Richtlinien für die künftige Arbeit des Volkshilfswerkes in unserer Stadt

Im Besaale der Wilhelm-Denkmal-Schule fand gestern abend ein für die Heimatgeschichte der Stadt und ihrer Um- gebung wichtiger Vortrag durch Hg. Friedrich Behm an, Bauges, Vertrauensmann für Bodenfunde- tinnen im Landkreis Bautzen über „Gold und Bernstein in den Gräbern unserer nordischen Vorfahren“ hat. Der Vor- trag hätte einen noch besseren Verlauf verdient, zumal die meisten Funde beim Bau der in unserer Nähe vorüberfüh- renden Reichsautobahn gemacht wurden und wobei eine Anzahl Originalfunde (Gefäße, Knochen vom Wollnashorn sowie Mammut) vorliegen und zum Schluß in interessanter Weise eingesehen erklärt wurden.

Ordnungsleiter Hg. Brückner begrüßte die Anwesen- den zu Beginn des Abends herzlich im Namen des Deutschen Volkshilfswerkes, gleichzeitig richtete er dabei die Bitte an die Betriebsleiter, Innerhalb ihres Bereiches werben für dessen Veranstaltungen einzutreten. Er wies auch auf eine größere Veranstaltung am 12. Mai, abends 8 Uhr, im Schützenhaus hin, auf der Dr. Strodel über „Feier und Brauchtum“ sprechen wird. Dieser Reichsbanner, ein Mitar- beiter Dr. Rosenbergs, kommt nur ganz selten in die Pro- vinz, so daß etwas Besonderes an diesem Paroabend geboten wird.

Der Vortragende, Hg. Friedrich Behm an, berich- tete in höchst interessanter Weise an Hand einer großen An- zahl von Lichtbildern über die Fälle von Funden beim Bau der etwa 40 Km. langen Reichsautobahnstrecke vom Schillen- stein bis zu den belandeten Kretzschmar Höhen. Er zeigte zu- erst den Verlauf der Reichsautobahn durch unser Gebiet, wo- bei auf 300 Meter eine Brücke kommt. Bei Ulfst a. T. began- nen die Funde. Es wurde ein Grabstein 30-40 Jtm. unter der Oberfläche sowie ein geologischer Fund (Braunlohlen- lumbe) und ein lamischer Siedlungsplatz bei Cannowitz ge- zeigt. Weitere Bilder betrafen den abgegangenen Höhlen- und ein Grab der Baufrüher Endstufe bei Gohlitz und Ulfst mit verschiedenen Gefäßen, ferner Funde bei Gaminau, ein Grabstein am Seiffener Day, Gefäß- und Schalenstein- funde am Westende der Baugener Flur, dem fogen. Der- chenberg, Grabsteinfunde aus verschiedenen Gattungen bei Burs, beim Wogersheim Bauhen, bei Telanitz (Walden) und als wichtigster Fund ein Hausgrundriß in Telanitz. Wir können stolz sein, zum ersten Male in unserer Kreis- burgundische Hausreste festgestellt zu haben. Weiter wurden gezeigt die Schwerigleiten beim Sprendurbruch bei Döfna, wo die ältesten Funde überhaupt (mittlere Steinzeit) ge- macht wurden, z. B. Rennier, Wollnashorn, Mammut- knochen. Die Gold- und Bernsteinfunde mit 812 regelmä- ßigen Bernsteinperlen von Burs lagen nicht im Original- vor, da diese sich der Reichsstatthalter zur Verfertigung aus- gegeben hatte. Goldfunde und -werkereien gab es u. a. in Großbreititz, bei Stöckitz, am Keulenberge bei Pulsnitz. Das letzte Bild zeigte nordisches Erbgut in der Lausitz

und dessen Fundstellen. Auf einer im Herbst in Bautzen statt- findenden Ausstellung werden alle beim Bau der Reichs- autobahn gefundenen Bodenfunde zu sehen sein.

Hg. Brückner dankte dem Vortragenden herzlich für seine hochinteressanten und belehrenden Ausführungen, die einen unerschöpflichen Einblick in die gemachten geschichtlichen und vorgefertigten Funde unserer Heimat vermitteln.

Hg. Brückner, Leiter der Volkshilfswerkes Kreis- Bautzen, hatte zuvor einen Überblick über die bisherigen und künftigen Arbeiten des Deutschen Volkshilfswerkes als alleiniger Träger der Volkshilfe für Erwerbslose ge- geben. In Bischofswerda ist die Arbeit des Volkshilfswerkes bekannt geworden durch Parole, Heimat- und Licht- bilder-Abende. In diesem Sinne soll nun fortgesetzt werden, auch sollen Sprach- und Musikfeste eingerichtet werden, wozu das Volkshilfswerkesministerium Mittel zur Verfügung gestellt hat. Diese Kurse haben sich bereits in den Vorfahren der Reichsautobahn recht gut bewährt, so daß sie auch in unserer Stadt Anklang finden dürften. Durch die neuen Anord- nungen sind die Städte und Gemeinden angewiesen wor- den, diese Veranstaltungen mit allen Mitteln zu unterstützen, auch unsere Stadt gewährt hierzu bereits eine laufende Bei- hilfe. Heute soll nun eine Reihe heimatsgeschichtlicher Abende in unserer Stadt beginnen, wie dies bereits in unse- rer Umgebung allmonatlich der Fall ist. Es sollen die im Boden gefundenen Altertümer Kunde geben von der ältesten Zeit der Vorseit unserer Heimat, auch soll dabei die Land- schaft betrachtet werden, in die hinein Bischofswerda gestellt ist. Im Auftrag des Volkshilfswerkesministeriums soll den Gemeindeführern ein Vordruck zur Eintragung ihrer Denks- und Sehenswürdigkeiten überreicht werden, wie dies bereits am 1. Mai d. J. in Großbreititz geschehen ist. Auch sollen beim alljährlichen Bischofswerdaer Markt die Einwohner und Fremden die alten Volkshilfswerkes erklären von einem Kenner vorgeführt werden. Ferner sind dankbare Themen: Vorträge über berühmte Söhne unserer Stadt, die Garni- son und deren Traditionen, alte Straßensätze, die Grün- dungs- und Vorseit unserer Heimatstadt usw. In der näch- sten Zeit wird auch ein Mitarbeiter aus Bautzen über sel- tene Pflanzen sprechen, z. B. über die gelben Anemomen, den Stumpfknopf, die Stimmelschiffelweiden usw., die alle in nächster Nähe unserer Heimatstadt vorkommen und diese dann an Ort und Stelle erklären. Hierzu werden die Ju- gend, die Vereine usw. zum Besuch und zur Mitarbeit auf- gefordert, damit alle das heimatische Geschehen so recht kennen lernen.

Der deutsch-christliche Konfirmandenunterricht wird am Sonntag, dem 7. Mai, mit der um 10 Uhr beginnenden Gottesfeier durch Pastor Billie eröffnet. Dazu sind die Konfirmanden, die Eltern, Paten und Angehörigen dieser Konfirmanden, wie auch die ganze Gemeinde herzlich ein- geladen.

Hohes Alter. Dem Privatrat Gustav Jacob, Bischofsstraße 19, ist es vergönnt, morgen, am 6. Mai, seinen 85. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische zu be- gegnen. In allen Beziehungen nimmt er regen Anteil. Er will das 100. Lebensjahr erreichen. Hoffentlich ist ihm dies vergönnt.

Die Pfingstferien. Mit der gestrigen Notiz über die Ferien an der Volkshilfswerkes wurde den Schülern eine Freude bereitet, die wir leider wieder verkünden müssen. Die Pfingst- ferien beginnen nämlich nicht am 21., sondern am 27. Mai und enden am 4. Juni.

Frontentfall, 5. Mai. Von der Schule. In unserem Schul- leiter Hg. Albert Richter wurde bei der letzten Dienst- sprechung in Bautzen das Kreuzbandkreuz in Silber ausgedrückt. Wir alle freuen uns mit ihm und wünschen, daß er auch weiterhin rechte Befriedigung in seiner Arbeit an der Jugend finden möge.

Demis-Thunig, 5. Mai. Auszeichnung. Aus Anlaß der Wiedereröffnung des Oeserreichs mit dem Deutschen Reich wurde dem Gendarmeriehauptwachmeister G. Rentzsch die Medaille zur Erinnerung an den 13. März 1938 von der Präsidialkanzlei des Führers und Reichsleiters verliehen. Die Auszeichnung wurde ihm kürzlich vom Landrat ausge- händigt.

Buglau, 5. Mai. Standesamtsnachrichten vom 1. bis 31. April. Geburten: Hans Christian, Sohn des Stein- arbeiters Otto Paul Schmidt, Buglau-Niederdorf Nr. 65; Her- bert Werner, Sohn der Hedwig Frieda Wät, geb. Jäger, Buglau-Niederdorf Nr. 81; Brigitte Ilbden, Tochter des Schlossers Reinhold Erhard Böhm, Buglau-Oberdorf Nr. 29 L. — Beschließungen: Schenklich, Kurt Richard, Jungbauer, Buglau-Oberdorf Nr. 117, mit Begold, Bouke Wargasse, Jungbauerin, Buglau-Niederdorf Nr. 108. — Aufgebots: Artur Hermann Carl Mücke, Schlosser in Buglau-Niederdorf Nr. 60 F, mit Ida Helene Wemmer, An- gestellte in Buglau-Niederdorf Nr. 60 F, am 11. 4.; Konrad Robert Mangel, Telegraphenbauarbeiter in Buglau-Nieder- dorf Nr. 60, mit Helene Sildegard Baule, Einzelgerin in Buglau-Niederdorf Nr. 60, am 13. 4. — Sterbefälle: Johanne Christiane Ernestine verw. Seide, geb. Gnaud, Rentnempfängerin, Buglau-Niederdorf Nr. 104, 85 Jahre alt; Karl August Seime, Rentnempfänger, Buglau-Ober- dorf Nr. 21, 77 Jahre alt.

Neukirch (Lausitz) und Umgegend

Reulitz 5. Mai. Der Gemeinschaftsabend der N. Frauenhilfe und des Deutschen Frauenwerkes, am 2. April, gipfelte sich zu einer würdigen Feierstunde. Glanzvolle Hände hatten das Bild des Führers und auch die Kirche mit Frühlingsgrün geschmückt. Mit einem Wort des Führers

Wir bitten dringend um sofortige Aufgabe der Anzeigen für den bevorstehenden Jahrmarkt

Für die Aufnahme nicht rechtzeitig eingegangener Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr.

eröffnete die Frauenhilfsleiterin den Abend und würdigte das Wirken und Schaffen des Führers. Die Schulungslei- terin brachte in ihrem Vortrag, den sie mit einem Gedicht von Agnes Miegel begann, ein Lebensbild Adolf Hitlers, das unbekannten Soldaten, der, wie kein Führer eines anderen Landes, geliebt und geehrt und über Deutschland hinaus geschätzt wird. Unser Dank an ihn sei die unanwandel- bare Treue und der Glaube an ihn. Wir können dies durch unsere Arbeit, unsere Haltung und durch die unbedingte Eingabe an unsere tägliche Pflicht darbringen. Die feinen, sinnigen Worte der Schulungsleiterin riefen wiederum ein inneres Gelächter hervor, auch im neuen Lebensjahr des Führers ihm in Treue zu folgen. Gedächtnis von Annemarie Koenig, von Anader und Schirach, eine Jungmädchels- schichte und Bieder der jetzigen großen Zeit betonten diese Feierstunde, der auch noch Musikvorträge deutscher Meister ein festliches Gepräge gaben.

Reulitz (Lausitz), 5. Mai. Die uniformierte Schützeng- esellschaft a. S. hielt kürzlich im Hofgericht ihre Jahreshaupt- versammlung ab, die recht gut besucht war. Der Vereinsfüh- rer Alwin Heinke begrüßte die erschienenen Kameraden. Sein besonderer Gruß galt den Ehrenmitgliedern. Nach Be- handlung der Tagesordnung berichtete der Schriftwart Bitter über das vergangene Geschäftsjahr. Anschließend legte der Kassawart Gustav Dittsch seinen Kasienbericht über das vergangene Geschäftsjahr 1938/39 vor. Mit Befrie- digung nahm man davon Kenntnis, daß sich die Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des im Vorjahre aufgestellten Haushaltsplanes bewegten. Die beiden Revisoren haben die Kasse geprüft, und konnte dem Kassawart Entlastung er- teilt werden. Weiter nahm man davon Kenntnis, daß in der Führung des Vereins ein Wechsel nicht eintritt. Ueber den Schlußbericht im vergangenen Jahr gab der Schießwart Rudi Tzsch eine eingehende Bericht. Verschiedene Kameraden wurden für hervorragende Leistungen im Schießen bei den Kreis- und Gauwettkämpfen ausgezeichnet. Nicht weni- ger als 12 verschiedene Auszeichnungen kamen zur Verlei- hung. Zum Schluß wurden verschiedene Angelegenheiten über das Vereinswesen im Innern geregelt. Weiter richtete der Schützenkommandant Alfred Thomash an den Vereins- führer einige Worte des Dankes für seine Treue, die er in diesem Jahre als Schützengoffizier 25 Jahre der Gesellschaft gehalten hat. Als äußeres Zeichen des Dankes wurde ihm von seinen Kameraden ein ansehnliches Geschenk überreicht.

Bautzen, 5. Mai. Neuer Regimentskommandeur. Zum Kommandeur des Inf.-Regt. 108 wurde Oberst Ebelmann mit Wirkung vom 1. Mai ernannt. Er stammt aus Dresden u. dient seit 1911 im Heere. Er ist in Bautzen Nachfolger von Generalmajor Poltmann, der zum Leiter der Haupt- stelle der Wehrmacht für Psychologie und Kampfkunde im Oberkommando des Heeres berufen wurde.

Bautzen, 5. Mai. Tagung der Oberlausitzer Landstände. Bei einer Beteiligung von 109 Mitgliedern hielten hier die Landstände der sächsischen Oberlausitz unter dem Vorsitz des Landesältesten, Kammerherr Dr. von Hoffmann-Ballwitz, ihre Jahresversammlung ab. Der Landesälteste konnte dabei über einen weiteren erfreulichen Aufschwung der Landständischen Bank berichten, der sich im Zuwachs der Spareinlagen um rund 2,5 Millionen Mark ausdrückt. Die landwirtschaftliche Wirt- schaftsberatung, die von der Bank gemeinsam mit der Lan- desbauernschaft durchgeführt wird, hat sich sehr gut bewährt. Im vergangenen Jahre wurden 1166 Entschuldungsverfah- ren abgeschlossen, 336 sind noch im Gange. Die Bank bezieht ihren Geschäftsbereich auch auf das Sudetenland aus. Sie hat das Verpfändgut Vornitz (Staatliche Versuchsanstalt für Landarbeit) für 30 Jahre an den sächsischen Staat verpachtet. Für die Beamten und Landarbeiter der Anstalt werden neue Wohnungen errichtet. Die Landständische Bank stellt für gemeinnützige Zwecke größere Beträge bereit, so für das Landvolkshilfswerk der Landständischen Oberschule in Waltersdorf, 7000 Mark für Jugendpflege und Lebensun- gen, 8000 Mark für Hitler-Jugend-Beime auf dem Lande, 9000 Mark für landwirtschaftliche Zwecke, 3000 Mark für Möbelamtsdienstlager, 8000 Mark für Kindererziehungsstätten auf dem Lande und weitere Beträge.

Landgericht Bautzen

Blitzlichtverbrechen unerhörter Art hatte der in Bau- dorf bei Ramenz geborene und verheiratete 36 Jahre alte Ernst Paul Richter in seiner Wohnung in Ramenz be- gangen. Nach seinem eigenen Geständnis hatte er im Dezem- ber 1938 und Januar 1939 an seiner kaum 12 Jahre alten Tochter unschuldige Handlungen vorgenommen und sie wie- derholt unter Anwendung von Gewalt geschlechtlich miß-

Dieses mit Olivenöl hergestell- te Haarpflegemittel ist frei von Soda und für jede Haarfarbe geeignet — es läßt sich rasch und vollkommen ausspülen.



Auch die empfindliche Haut Ihres Kindes können Sie unbedenklich mit dem cremigen, milden Schaum der mit Palmen- und Olivenöl her- gestellten Palmolive-Seife pflegen.



DOPPELPAKUNG 18x 28UTEL 2 HAARWÄSCHEN PALMOLIVE-SEIFE 1 STÜCK 30x 3 STÜCK 85x